

Die letzte Aktualisierung der nachfolgenden Auflistung der Fragen und Antworten zum Vergabeverfahren erfolgte am: 10.06.2026

Nr.	Bezug	Frage des Bewerbers bzw. Bieters	Antwort der Zentralen Vergabestelle
1	Auftragsschätzwert	<p>Wir bitten um Mitteilung, welcher geschätzte Auftragswert der Ausschreibung jeweils je Los zugrunde gelegt wurde.</p> <p>Bitte teilen Sie den geschätzten Auftragswert getrennt für folgende Lose mit:</p> <p>Los 1: ANKER-Dependance, Berliner Allee 143, 86161 Augsburg</p> <p>Los 2: Behördenzentrum ANKER-Schwaben, Aindlinger Str. 16, 86167 Augsburg</p> <p>Los 3: ANKER-Dependance, Im Starkfeld 61, 89231 Neu-Ulm</p> <p>Los 4: ANKER-Dependance, Maria-Merian-Str. 4, 89312 Günzburg</p> <p>Los 5: ANKER-Dependance, Gutenbergstr. 5, 86836 Untermeitingen</p>	<p>Der Gesamtauftragsschätzwert bzw. die Auftragschätzwerte der Lose 1 bis 5 wird/werden nicht mitgeteilt, da dies die Wirksamkeit des Wettbewerbs nach den Zuschlagskriterien nach der Ziffer „3.8.2 Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots“ in dem Dokument „01.01_Verfahrenshinweise u. bes. Bewerbungsbed. - einstufig (VgV)“ beeinträchtigen würde.</p> <p>Der Gesamtauftragsschätzwert bzw. die Auftragschätzwerte der Lose 1 bis 5 ist/sind auch in der Auftragsbekanntmachung nach § 37 VgV fakultativ:</p> <p>„Die Auftragsbekanntmachung wird nach den Vorgaben der Spalte 16 der Tabelle 2 des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) 2019/1780 in Verbindung mit § 10a erstellt“, § 37 Abs. 2 VgV.</p> <p>So sind insbesondere in den Feldern mit der ID BT-27 Angaben durch den Öffentlichen Auftraggeber fakultativ, d. h. optional.</p>

		Ergänzend bitten wir um Klarstellung, ob sich der jeweilige geschätzte Auftragswert auf die Grundlaufzeit oder auf die maximal mögliche Vertragslaufzeit einschließlich etwaiger Verlängerungsoptionen bezieht.	
2		Verstehen wir es richtig, dass jede Schichtleitung nur einmal benannt werden darf? (Also keine Nennung für z.B. Los 1 und Los 2)	Ja. Die Benennung der identischen Person in den Zuschlagskriterien I.1.1 und I.1.2 (Dokument „01.05_Kriterienkatalog“) – losübergreifend und/oder innerhalb eines Loses – ist unzulässig und hat, in dem Kriterium (des/der betroffene(n) Lose(s)), in dem die Person zum zweiten Mal benannt wird, die Bepunktung mit 0 Punkten zur Folge.
3		Die Angebotsabgabe ist 23.06.2026, der Auftragsstart am 01.09.2026, d.h. Sie erwarten, dass die vom Bieter benannten Schichtleiter dann auch zum Einsatz kommen.	Ja. Siehe auch die Leistungsbeschreibung, Ziffer 3.1.1.
4		Wie verhält es sich, wenn die benannten Mitarbeiter im Zeitraum 23.06.2026 bis 31.08.2026 das Unternehmen verlassen oder aber befördert werden und mit höherwertigen Aufgaben betraut werden?	Die von Ihnen genannten Änderungen im Personalbestand betreffen bereits im Vorfeld bekannte und planbare Wechsel. Ergänzend wird auf die Ziffer 3.1.1 der

Fragen und Antworten zum Vergabeverfahren

Stand: 06.05.2024

			Leistungs-beschreibung (Seite 12, letzter Absatz) verwiesen. Jedoch ist diese Regelung in dem Zeitraum ab dem Ende der Frist für die Einreichung der Angebote bis zu der Zuschlagserteilung durch die Zentrale Vergabestelle noch nicht anwendbar. Erst im Vertragsvollzug.
5		Im Umkehrschluss bedeutet diese Regelung auch, dass Sie ausschließen, das Bestandspersonal vom Vordienstleister übernommen wird. Sehen wir das richtig oder wie ist das zu verstehen?	Ein genereller Ausschluss von Bestandspersonal ist in den Vergabeunterlagen nicht vorgesehen. Sollte das vorhandene Personal des Vordienstleisters die geforderten Qualifikationen und Kapazitäten erfüllen, kann die Benennung im Vergabeverfahren bereits erfolgen. Ergänzend wird auf die Überarbeitungen des Dokuments „01.05_Kriterienkatalog“ in dem 1. Korrekturzyklus (Korrektur 1) verwiesen, u. a. auf die in der Ziffer „I. 1 Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrags betrauten Personals (Schichtleiter)“ erwähnte schriftliche Verfügbarkeitserklärung.
6		Verstehen wir es richtig, dass das Organisationskonzept und das Personalkonzept zusammen nicht mehr als 4 DIN A4 Seiten haben darf?	Das ist zutreffend. Beachten Sie bitte das Dokument „01.05_Kriterienkatalog“ im Allgemeinen und den nachfolgenden (Auszug) aus dem Dokument „01.05_Kriterienkatalog“, Ziffer „I. 2 Gesamtkonzept auftragsbezogene Qualitätssicherung und Personalkonzept“: „[...] Das Gesamtkonzept muss die nachfolgenden Kriterien

Fragen und Antworten zum Vergabeverfahren

Stand: 06.05.2024

			<i>I.2.1 bis I. 2.2 umfassen. Sie haben das Gesamtkonzept auf maximal 4-Seiten (Formatvorgaben: [...]).</i>
7	a) Abrechnung von Pausen	Verstehen wir es richtig, dass bei den vorgesehenen Schichten von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr beziehungsweise 19:00 Uhr bis 07:00 Uhr die volle Schichtdauer von 12,0 Stunden je eingesetztem Sicherheitsmitarbeitenden als abrechenbare Einsatz-/Bewachungszeit zugrunde zu legen ist?	<p>Die angegebenen Uhrzeiten, 7 bis 19 Uhr und 19 bis 7 Uhr, sind als Einsatz-/Bewachungszeiten zu verstehen, denn es handelt sich um eine 24-Stunden-Bewachung an sieben Tagen die Woche. Die abrechenbare Einsatz-/Bewachungszeit beläuft sich auf 11,25 Stunden pro Schicht, siehe Preisblatt. Eine Vergütung der Pausen erfolgt nicht. Zudem kann während der Pausenzeiten die Mindestbesetzung der Sicherheitsdienstmitarbeitenden je nach Einrichtung entsprechend reduziert werden, siehe die Anlagen (2a-e) zu einrichtungsspezifischen Personal-, Raum- und Anpassungsvorgaben.</p> <p>Es liegt kein Verstoß gegen den Mantelrahmentarifvertrag (MRTV) vor. Der MRTV schreibt lediglich im Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor, dass Pausen von weniger als 15 Minuten als Arbeitszeit zu vergüten sind. Die Regierung von Schwaben tritt nicht als Arbeitgeber gegenüber den Sicherheitsdienstmitarbeitenden, sondern als Auftraggeber gegenüber dem Sicherheitsunternehmen auf. In diesem Verhältnis gilt der MRTV nicht. Die Leistungsbeschreibung regelt</p>

Fragen und Antworten zum Vergabeverfahren

Stand: 06.05.2024

			<p>somit auch nicht, wann der Sicherheitsdienstmitarbeitende einen Arbeitslohn enthält, sondern wann der Auftragnehmer eine Vergütung erhält. Diese erhält er nur für Zeiträume, in denen die Bewachung tatsächlich erfüllt wird, Pausen gleich welcher Länge werden nicht mitgerechnet und nicht vergütet. Ein Widerspruch zum MRTV besteht somit nicht, da § 4 Abs. 2 (vgl. Wortlaut „können“) den Arbeitgeber nicht verpflichtet zu vergütende Kurzpausen anzuordnen.</p>
	b)	<p>Verstehen wir es richtig, dass die in diesem Verfahren vorgesehene objektinterne Pausenrotation aufgrund der objektgebundenen Sicherheits-, Melde-, Brand-, Evakuierungs- und Reaktionspflichten sowie der bereitgestellten Pausen-/Aufenthaltsinfrastruktur als vergütete Bereitschaftspause zu behandeln ist und deshalb nicht in Abzug gebracht werden darf?</p>	<p>Nein. Es handelt sich nicht um einen Fall der vergüteten Bereitschaftspause. Der Auftraggeber verpflichtet den Auftragnehmer gerade nicht dazu, Mitarbeiter in Bereitschaft zu halten, sondern dazu, den in den Anlagen (2a-e) zu einrichtungsspezifischen Personal-, Raum- und Anpassungsvorgaben vorgesehen Mindestpersonalschlüssel in den Pausenzeiten einzuhalten, sodass die Pause machenden Mitarbeiter gerade nicht einsatzbereit sein müssen. Klarstellend weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass der Mindestpersonalschlüssel in den Pausenzeiten nicht durch Mitarbeiter in Bereitschaftspause erfüllt werden kann. Darüber hinaus würde die Argumentation, dass Sicherheitsmitarbeitende in Asylunterkünften in ihrer Funktion und Garantenstellung einsatzbereit sein müssten, auch wenn diese in Pause</p>

Fragen und Antworten zum Vergabeverfahren

Stand: 06.05.2024

			<p>seien, bedeuten, dass für diese Mitarbeitenden Pausen – unabhängig von ihrer Länge – immer vergütete Bereitschaftspausen sein müssen. Dies entspricht unserer Kenntnis nach nicht nur nicht der Praxis, sondern auch nicht der Wertung des § 4 Abs. 2 MRTV und erscheint „lebensfremd“. Eine etwaige Garantenpflicht des sich in Pause befindlichen Mitarbeiters ist nicht ersichtlich. Die Garantenpflichten des Sicherheitsdienstleisters und seiner Mitarbeitenden ergeben sich aus dem konkreten Auftrag. Folglich besteht keinerlei Grund für die Annahme einer bestehenden Garantenstellung, sofern die reduzierte Mindestbesetzung - wie in den Anlagen (2a-e) zu einrichtungsspezifischen Personal-, Raum- und Anpassungsvorgaben vorgegeben ist – vorhanden ist.</p>
	c)	<p>Verstehen wir es richtig, dass die Preisblätter sowie die Formblätter Lohnkostenanteil in diesem Sinne auf 12,0 Stunden je 12,0-Stunden-Schicht anzuwenden beziehungsweise, soweit erforderlich, zu korrigieren sind?</p>	<p>Nein. Die Preisblätter sowie die Formblätter Lohnkostenanteil bedürfen keiner Korrektur, siehe Antwort zu Fragen 1.) und 2.)</p>
	d)	<p>Verstehen wir es richtig, dass die im Verfahren "Sicherheitsdienst GU Senden", Az. 0270.ZV-18-24-13, für denselben Auftraggeber erteilte Klarstellung zur</p>	<p>Wiederholend: Die Pausenzeiten werden nicht vergütet. Es handelt sich nicht um vergütete Bereitschaftspausen.</p>

		Nichtabzugsfähigkeit vergüteter Bereitschaftspausen auch für das vorliegende Verfahren gilt?	
	e)	Verstehen wir es richtig, dass Angebote weder auf einer 11,25-Stunden-Abrechnungslogik gewertet noch später auf dieser Grundlage abgerechnet werden dürfen, sondern ausschließlich auf der Grundlage von 12,0 abrechenbaren Einsatz-/Bewachungsstunden je ausgeschriebener 12,0-Stunden-Schicht?	Nein. Das Angebot wird auf der Grundlage des Preises für 11,25 Einsatz-/Bewachungsstunden gewertet und die tatsächliche Einsatzleistung (in Höhe von 11,25 Stunden) nach der Zuschlagserteilung auch dementsprechend abgerechnet. Ergänzend wird auf die Ziffer 3.8.2 des Dokuments "01.01_Verfahrenshinweise u. bes. Bewerbungsbed. - einstufig (VgV)" (Bestandteil der Vergabeunterlagen) verwiesen.

Hinweise:

- Für den jeweiligen Inhalt der Fragen sind die jeweils anfragenden Bewerber bzw. Bieter verantwortlich.
- Bitte prüfen Sie, ob alle Ihre Fragen vollständig und richtig übernommen wurden. Fehlende und/oder fehlerhafte Fragen sind unverzüglich mitzuteilen.
- **Farbgebung:** Die Beantwortung der ggfs. ausgegrauten Fragen erfolgt möglichst zeitnah.
- Die Antworten werden Bestandteil der Vergabeunterlage und sind somit für alle Bewerber bzw. Bieter verbindlich. Bitte informieren Sie sich während des Verfahrens über die e-Vergabe-Plattform, ob die Vergabeunterlagen ggfs. aktualisiert worden sind.
- Beachten Sie die ergänzenden Hinweise und Bedingungen (z. B. die Bewerber- bzw. Bieterfristen) im Dokument *Verfahrenshinweise und besondere Bewerbungsbedingungen!*